

## Felix Salten an Arthur Schnitzler, 30. 7. 1898

Wien, 30. Juli 98.

Lieber Arthur, bis heute war ich nicht in Wien. Meine Arbeit habe ich in Pressbaum fertig gemacht, dann bin ich in Karlsbad gewesen, und jetzt war ich wieder in Pressbaum. Ich gehe am 8<sup>ten</sup> nach Reichenhall, wo ich bis 1. September bleibe. Vielleicht kommen Sie einmal vorbei. Dort schreibe ich das österr. Theater. Stimmung und Befinden nicht hervorragend. In Karlsbad ein hübsches Erlebnis. Ab 1. August wohne ich Hietzing, Wattmannngasse 11, doch bitte ich mir Briefe nur hieher, damit sie mir nachgeschickt werden.

Viele Grüße  
herzlichst Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 543 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »104«

<sup>4-5</sup> *Reichenhall, ... vorbei*] Schnitzler kam nicht vorbei.

<sup>5</sup> *österr. Theater*] Ein größerer Essay über die österreichische Theaterszene konnte nicht nachgewiesen werden.

<sup>8</sup> *hieher*] in die Sensengasse 5, vgl. Felix Salten an Arthur Schnitzler, [10. 7. 1898]?

### Erwähnte Entitäten

Orte: Bad Reichenhall, Karlsbad, Pressbaum, Salzburg, Wattmannngasse, Wien, Österreich

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 30. 7. 1898. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03280.html> (Stand 12. Juni 2024)